

23.04.10**Empfehlungen
der Ausschüsse**

R

zu **Punkt ...** der 869. Sitzung des Bundesrates am 7. Mai 2010

Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht

A.

1. Der **Rechtsausschuss** empfiehlt dem Bundesrat,
in dem folgenden beim Bundesverfassungsgericht anhängigen Verfahren von
einer Stellungnahme abzusehen:

Verfahren über den Antrag festzustellen,
dass die Antragsgegnerin die Rechte des An-
tragstellers aus Artikel 20 Absatz 1 GG in Verbin-
dung mit Artikel 79 Absatz 3 GG durch die Neufas-
sung des Artikels 109 Absatz 3 Satz 1 und 5 GG,
eingefügt durch Artikel 1 des Gesetzes zur Ände-
rung des Grundgesetzes vom 29. Juli 2009 (BGBl. I
S. 2248), in Kraft getreten am 1. August 2009, ver-
letzt hat.

Antragsteller: Land Schleswig-Holstein, vertreten
durch

1. den Präsidenten des Schles-
wig-Holsteinischen Landtags,
2. den Schleswig-Holsteinischen
Landtag, dieser wiederum

vertreten durch dessen Präsidenten

- Antragsgegner:
1. Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch den Deutschen Bundestag, dieser vertreten durch seinen Präsidenten,
 2. Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch den Bundesrat, dieser vertreten durch seinen Präsidenten,
 3. Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die Bundesregierung, diese vertreten durch die Bundeskanzlerin

- 2 BvG 1/10 -

Begründung:

Eine inhaltliche Stellungnahme des Bundesrates erscheint nicht angezeigt. Zwar ist der Bundesrat als Antragsgegner des Bund-Länder-Streits bzw. als Vertretungsorgan der Bundesrepublik Deutschland benannt. Dies beruht in erster Linie darauf, dass der Bundesrat dem angegriffenen verfassungsändernden Gesetz als Gesetzgebungsorgan zugestimmt hat. Da die Bundesrepublik Deutschland im Bund-Länder-Streit durch die Bundesregierung vertreten wird und eine über die Mitwirkung im Gesetzgebungsverfahren hinausgehende inhaltliche Betroffenheit des Bundesrates nicht ersichtlich ist, ist eine inhaltliche Stellungnahme nicht angezeigt.

Der Bundesrat hat auch in vergleichbaren Fällen, in denen er wegen der Beteiligung am Gesetzgebungsverfahren als Antragsgegner bezeichnet war, ohne inhaltlich betroffen zu sein, keine Stellungnahme abgegeben - vgl. Beschluss vom 14. März 2003, BR-Drs. 117/03 (Beschluss).

B.

2. Der **Rechtsausschuss** empfiehlt dem Bundesrat, in den folgenden beim Bundesverfassungsgericht anhängigen Verfahren von einer Äußerung und einem Beitritt abzusehen, da bei diesen keine Umstände ersichtlich sind, die eine Stellungnahme des Bundesrates geboten erscheinen lassen:

- a) Aussetzungs- und Vorlagebeschluss
des Verwaltungsgerichts der Freien Hansestadt
Bremen vom 17. September 2007 - 6 K
1577/06 -
zur verfassungsrechtlichen Prüfung,
ob § 6 Satz 1 des Bremischen Studienkonten-
gesetzes vom 18. Oktober 2005 - BremStKG -
(BremGBl. S. 550) in Verbindung mit § 3 Ab-
satz 1, § 2 Absatz 1 BremStKG, soweit danach
auswärtige Studierende - anders als Studierende
mit Wohnung beziehungsweise Hauptwohnung
in der Freien Hansestadt Bremen - vom 3. bis
zum 14. Semester zu einer Studiengebühr in
Höhe von 500 Euro pro Semester herangezogen
werden, gegen Artikel 11 sowie gegen
Artikel 12 Absatz 1 Satz 1 in Verbindung mit
Artikel 3 Absatz 1 GG verstößt.

- 1 BvL 1/08 -

- b) Aussetzungs- und Vorlagebeschluss
des Bundesverwaltungsgerichts vom
11. Dezember 2008 - BVerwG 2 C 121.07 -
zur verfassungsrechtlichen Prüfung,
ob § 10 Absatz 1 und 2 des Postpersonalrechts-
gesetzes (PostPersRG) in der Fassung des
Artikels 1 Nummer 5 Buchstabe a des Ersten
Gesetzes zur Änderung des PostPersRG vom
9. November 2004 - BGBl. I S. 2774 - mit

Artikel 3 Absatz 1, Artikel 80 Absatz 1 Sätze 2 und Artikel 143b Absatz 3 Satz 1 und 3 GG unvereinbar und nichtig ist.

- 2 BvL 4/09 -

- c) Verfassungsbeschwerde
des Herrn Prof. Dr. M. K.
gegen
die §§ 90, 91 des Hamburgischen Hochschulgesetzes (HmbHG) vom 18. Juli 2001 (HmbGVBl. S. 171) in der Fassung von Artikel 1 Ziffer 12 des Gesetzes zur Fakultätenbildung an den Hamburger Hochschulen (Fakultätengesetz - FG) vom 4. Mai 2005, in Kraft getreten gemäß Artikel 2 dieses Gesetzes rückwirkend zum 1. April 2005 (HmbGVBl. S. 191)
wegen
Unvereinbarkeit mit Artikel 5 Absatz 3 GG

- 1 BvR 748/06 -

- d) Verfassungsbeschwerde
des H. e.V.,
vertreten durch die Präsidentin
gegen
- das Urteil des Bundesarbeitsgerichts vom 22. September 2009 - 1 AZR 972/08 -,
- das Urteil des Landesarbeitsgerichts Berlin-Brandenburg vom 29. September 2008 - 5 Sa 967/08 -,
- das Urteil des Arbeitsgerichts Berlin vom 1. April 2008 - 34 Ca 2402/08 -
wegen
Unvereinbarkeit mit Artikel 9 Absatz 3 und Artikel 101 Absatz 1 Satz 2 GG

- 1 BvR 3185/09 -

e) Verfassungsbeschwerde
des Herrn P.

gegen

- den Beschluss des Bundesverwaltungsgerichts vom 29. September 2008 - BVerwG 7 B 20.08 -,
- das Urteil des Oberverwaltungsgerichts für das Land Nordrhein-Westfalen vom 21. Dezember 2007 - 11 A 1194/02 -,
- das Urteil des Verwaltungsgerichts Aachen vom 10. Dezember 2001 - 9 K 691/00 -,
- den Widerspruchsbescheid des Landesoberbergamts Nordrhein-Westfalen vom 24. Februar 2000 - 01.1-1999-174 -,
- den Zulassungsbescheid des Bergamts Düren vom 22. Dezember 1997 - g 27-1.2-3-1 -

wegen

Unvereinbarkeit mit Artikel 11 Absatz 1, Artikel 14 Absatz 1, Artikel 2 Absatz 2 Satz 1 und Artikel 19 Absatz 4 Satz 1 GG

- 1 BvR 3139/08 -

f) Verfassungsbeschwerde
des B. e.V.,
vertreten durch den Vorstand

gegen

- den Beschluss des Bundesverwaltungsgerichts vom 26. November 2008 - BVerwG 7 B 52.08 (7 B 21.08) -,
- den Beschluss des Bundesverwaltungsgerichts vom 20. Oktober 2008 - BVerwG 7 B 21.08 -,
- das Urteil des Oberverwaltungsgerichts für das Land Nordrhein-Westfalen vom 21. Dezember 2007 - 11 A 3051/06 -,

- das Urteil des Verwaltungsgerichts Düsseldorf vom 6. Juni 2006 - 3 K 3061/05 -,
- den Grundabtretungsbeschluss der Bezirksregierung Arnsberg vom 9. Juni 2005 - 81.04.2 r 204-1-1 -

wegen

Unvereinbarkeit mit Artikel 14 Absatz 1, Artikel 19 Absatz 4 Satz 1 und Artikel 101 Absatz 1 Satz 2 GG

- 1 BvR 3386/08 -

g) Verfassungsbeschwerde

des Herrn D. I.

unmittelbar gegen

- die Beschlüsse des Landgerichts Regensburg vom 14. Juli 2008 und 18. März 2009 - KLS 121 Js 17270/1998 jug. -,
- den Beschluss des Oberlandesgerichts Nürnberg vom 22. Oktober 2008 - 2 Ws 499/08 -

mittelbar gegen

§ 7 Abs. 2 JGG n. F.

wegen

Unvereinbarkeit mit Artikel 2 Absatz 2 Satz 2, Artikel 104 Absatz 1, jeweils in Verbindung mit Artikel 20 Absatz 3, Artikel 3 Absatz 1, Artikel 103 Absatz 3 und Artikel 2 Absatz 2 in Verbindung mit Artikel 20 Absatz 3 GG

- 2 BvR 2333/08 -